

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Dietelljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 135

Sonntag, den 12. November 1916

15. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Sonnabend, den 11. Novbr., abends 8 Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung

in der neuen Schule.

Die Tagesordnung hängt am Amtebrett im Gemeindeamt aus.

Ottendorf-Morkdorf, am 11. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Die „Straßburger Post“ meldet von der schweizerischen Grenze: Im Döckel Biettershausen-Sept-Bisel haben am vergangenen Sonnabend schwere Kämpfe stattgefunden. Nach einer großen Artillerievorbereitung durch die verstärkte französische Artillerie wobei auch zahlreiche Feldgeschütze mitwirkten, entwickelte sich ein heftiges Infanteriegefecht, bei dem auf beiden Seiten auch zahlreiche Maschinengewehre teilnahmen. Der Kampf war so heftig, daß die schweizerischen Grenztruppen im Gebiete des nördlichen Jura alarmiert werden mußten, und daß zahlreiche Umlauber, die abreisen wollten, an den Bahnhöfen wieder zurückgerufen wurden. Die ganze Kampfbildung dauerte von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr und man zählte während dieser Zeit 8000 Schüsse aus kleinen und großen Kalibern.

Im Osten, wo schon seit Wochen die Kampfaktivität erheblich nachgelassen hat, haben die Deutschen wieder die Initiative ergriffen. Ein seit längerer Zeit geplanter, wohlkoordinierter Ueberfall auf die russischen Stellungen beiderseits Stobosna gelang in glänzender Weise. Im ersten Ansturm brangen unsere Truppen auf einer Breite von vier Kilometern in die russischen Stellungen ein und nahmen sie vollkommen in Besitz. Es wurden 49 russische Offiziere, 3380 Mann gefangen und 27 Maschinengewehre und 12 Minenwerfer erbeutet. Die blutigen Verluste der Russen waren schwer, während die unseren sich als ganz gering darstellten.

Russische Wjedomosti meldet aus Odesa: Hervorragende rumänische Notabeln verließen in großer Anzahl Rumänien und trafen in Odesa ein, darunter der englische und der französische Konsul aus Sulin. Die russische Zensur verbietet nähere Mitteilungen über die in Odesa angelangten Gefandtschaften der Alliierten. Die rumänische Flüchtlingswelle erreichte jetzt bereits Mostau. Wegen der Wohnungsnot mußten viele die Reise ins Innere Russlands fortsetzen. Hierzu meldet „Wschernoje Wremja“ aus Bukarest: Der Kriegsminister berief den Jahrgang 1918 der Wehrpflichtigen zum unmittelbaren Waffen dienst ein.

Die große Rästelfrage, wer künftig die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten besetzen soll, ist noch nicht gelöst. Eine amtliche Bestätigung der ersten Neutermeldung über den Sieg von Hughes ist in Berlin noch nicht eingelaufen. Inzwischen haben sich Meldungen gehäuft, die das Ergebnis der Wahl zum mindesten zweifelhaft erscheinen lassen. Die Nachrichten über den Wahlausfall in den westlichen Staaten sind verspätet eingetroffen. Der Westen Amerikas ist die Hochburg der Demokraten. Dort hat natürlich Wilson im großen und ganzen die Mehrheit erzielt. Dadurch wird aber der Vorsprung, den die östlichen Staaten für Hughes gebracht haben, nahezu ausgeglichen, vielleicht ganz aufgehoben. Da die Zahlen unterschiede der abgegebenen Stimmen in ein-

zelnen Staaten sehr gering sind — bei 40 Staaten sind sie zunächst zweifelhaft — wird vielfach eine Nachzählung erforderlich werden. Das bedingt selbstverständlich noch eine Verzögerung der amtlichen Feststellung des Gesamtergebnisses. Vorkläufig behauptet jede der beiden großen Parteien mit großem Geschrei, den Sieg davongetragen zu haben, ohne vorläufig dafür mehr als laute Worte als Beweis aufbringen zu können. Natürlich steigert die Ungewißheit des Wahlausganges die ohnehin schon starke Erregung der Amerikaner aufs äußerste. Neben der politischen Spannung spielt für den weithinigen Amerikaner nun natürlich auch das Schicksal seines auf Wilson oder auf Hughes gestellten Geldes eine große Rolle. Die starken Wellen des leidenschaftlichen Hin und Her haben auch auf die New Yorker Börse ihre Wirkung geübt. Die Unbestimmtheit des Wahlausganges hat umfangreiche Enttäufungen von Wertpapieren und eine allgemeine matte Haltung von Wallstreet zur Folge gehabt. Uns läßt dieser Wirrwarr kalt. Wir begnügen uns mit der Rolle des Zuschauers, der genau weiß, daß die auswärtige Politik Amerikas letzten Endes sich gleich bleibt, ob nun Hughes mit einer kleinen Mehrheit siegt oder ob Wilson, ebenfalls nur dank einer kleinen Nachhut, auf weitere vier Jahre Herr des Weißen Hauses bleibt.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 9. November 1916.

Fahrpländeränderungen auf den Sächsischen Staatsbahnen. Wie wir bereits mitteilten, müssen auch auf einzelnen Linien der Sächsischen Staatsbahnen infolge des auf den Preussischen Staatsbahnen eintretenden neuen Fahrplanes vom Mittwoch, den 15. November ab verschiedene Zugverlegungen eingeführt werden. Es sind dies auf unserer Linie folgende: Personenzug Nr. 2765 nach Königsbrunn — jetzt abends 9.43 Uhr ab Dresden-Hauptbahnhof — wird an Werktagen spätergelegt, und zwar wie folgt: ab Dresden-Hauptbahnhof abends 10.13 Uhr, ab Dresden-Neustadt 10.25 Uhr, in Königsbrunn 11.33 Uhr. Er erreicht hierdurch in Dresden-Neustadt die Anschlüsse von den Zügen D 195 von Berlin (an 9.58), D 141 von Leipzig (an 10.08) und 473 von Leipzig (an 10.10). An den Sonn- und Feiertagen behält er seine bisherige Lage, da an diesen Tagen noch Spätabendzüge verkehren.

Sonntag, den 12. November findet im Gasthofe zum Dirsch eine Wohltätigkeitsveranstaltung des Frauenbundes statt, der sich die Wohnungsfürsorge der invaliden Soldaten aufs sorgfältigste angelegen sein läßt. Unter gütiger Mitwirkung von Frau Gulemann-Hühner, dem Königl. Hofopernsänger Herrn Paull, sowie Hofopernsängerin Fräulein Hering, sowie weiteren guten Darbietungen verspricht der Nachmittag ein recht genussreicher zu werden und werden hierdurch noch besonders die Bewohner von hier und den Nachbarorten noch herzlich eingeladen. Den Ehrenvorsitz führt Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Georg von Schönburg-Waldenburg.

Die Landesfleischstelle des Ministeriums des Innern schreibt: Erseuerlicherweise haben sich die Zuweisungen von Vieh sowohl seitens der anderen Bundesstaaten, wie auch aus dem Königreiche Sachsen selbst in letzter Zeit gehoben, sodas nach Schaffung der nötigen Reserven für Notfälle jetzt eine etwas verstärkte Fleischzuweisung wird erfolgen können. Es wird daran gedacht, diese Mehrmenge an Fleisch vor allem auch zur Herstellung einer billigen Kriegswurst zu verwenden. Zur Regelung der Frage hat die Landesfleischstelle in den nächsten Tagen die Verwaltungen der größten Städte des Landes, der ihnen angrenzenden Landbezirke sowie die dortigen Fleischerbermeister eingeladen. Die Landesfleischstelle wird eine zentralisierte Wurstherstellung in den Großstädten vorschlagen, würde es jedoch schon im Interesse des Fleischerhandels vorziehen, wenn die Herstellung der Wurst in die Hand der Fleischerinnungen oder ähnlicher Fleischerkorporationen gelegt würde. Es wird, ähnlich wie in Berlin die Herstellung einer billigen Leberwurst und Blutwurst in Aussicht zu nehmen sein.

Preiserhöhung für Drucksachen. Der Hauptvorstand des Deutschen Buchdruckervereins und die Prinzipals Kreisvertreter der Tarifgemeinschaft der Deutschen Buchdrucker haben beschlossen, einen Aufschlag von 25% auf die Preise für Satz, Druck- und Buchbinderarbeiten bei laufenden Arbeiten und einen Aufschlag von 30% bei neuen Aufträgen zu berechnen. Begründet wird die Preiserhöhung damit, daß bei dem jetzigen ungünstigen allgemeinen Geschäftsgange die Buchdruckerbetriebe nicht, wie viele andere Gewerbetreibende, in der Lage waren, diese Mehrkosten durch einen entsprechenden Aufschlag auf die Druckpreise wieder hereinzubringen.

Am 10. November 1916 ist eine Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Flach und Hanfstroh, Bastfasern, (Jute, Flach, Kamie, europäischer und außer-europäischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern erschienen, die anstelle der beiden bisherigen Bekanntmachungen W. III. 3500 7. 16. R.R. betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Flach und Hanfstroh getreten ist. Die neue Bekanntmachung ist hauptsächlich eine einheitliche Zusammenfassung der bisher in den beiden vorgenannten Bekanntmachungen aufgestellten Bestimmungen, soweit sie noch von Bedeutung sind. An neuen Bestimmungen sind im besonderen wesentlich die Herabsetzung der für die Veräußerung und Lieferung von Abfällen im freien Verkehr erlaubten Mengen von 10000 kg auf 6000 kg, sowie die Vorschrift, daß die Veräußerung und Lieferung derartiger Abfälle nicht mehr an Bearbeiter von ihnen zulässig ist. Der Wortlaut der Bekanntmachung, die noch einige weitere Abweichungen von den bisherigen Bestimmungen enthält, ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

Die Ausdehnung des Bezugscheines auch auf bisher bezugscheinfreie Waren trifft die Geschäftsinhaber gerade vor dem Weihnachtsgeschäfte sehr hart. Auch der Sonderortteil für die Ableser getragener Kleider, die dafür ein neues Kleidungsstück bekommen, vermag kaum der Maßschneider den Verlust zu decken. Ueberdies ist auch ein derartiger „Kauf“ mit einem tiefen Griff in denbeutel verbunden, denn nur für solche Kleidungsstücke, deren Kaufpreis ziemlich hoch bemessen ist, gelten diese Sonderrechte. Solche Bestimmungen können unter Umständen

preistreibend wirken, wengleich natürlich streng auf Preisüberschreitungen geachtet werden wird. Erleichterungen bei Erwerb eines Bezugscheines treten wie bisher ein bei plötzlichem dringenden Bedarf, Verlust oder Beschädigung eines Kleidungsstückes und bei Trauerleistungen.

Am 10. November 1816 ist ein Nachtrag zu der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Web- und Strickwaren vom 1. Februar 1916 Nr. W.M. 1000/11. 15. R.R. erschienen, der im wesentlichen den Kreis der von der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände auch auf diejenigen Waren ausdehnt, die unter Mitverwendung von Papier hergestellt sind. Der Wortlaut des kurzen Nachtrages ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

Am 10. November 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend Herstellungs- und Verwendungs- und Gewebens aus Mischungen von Papier und Wolle oder Kunstwolle Nr. W. I. 2030/9. 16. R.R. in Kraft getreten. Durch diese Bekanntmachung wird die Verwendung von Wolle oder Kunstwolle oder Mischungen von Spinnstoffen, in denen Wolle oder Kunstwolle enthalten ist, zur Herstellung von Garnen oder Geweben unter Mitverwendung von Papier verboten. Lediglich die bei Inkrafttreten der Bekanntmachung gebäuterten Papierfasern dürfen unter Verwendung von Wolle oder Kunstwolle, soweit es nicht bisher bereits verboten war, abgearbeitet werden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

Kaufa. Zum Hosprediger an der Rgl. Sächs. Evang. Hofkirche zu Dresden ist Herr Pfarrer Lic. Dr. Siebel berufen worden.

Leipzig. Die Deutsche Kriegsausstellung Leipzig 1916/17 wird am Sonntag, den 12. November eröffnet. Sie ist eingeteilt in 5 Abteilungen und umfaßt 12 Gruppen und 16 Spezialabteilungen mit insgesamt über 1200 Einzelnummern.

Weidenberg (O.-L.) Verhaftet wurden in Oberprauske in Preußen ein Landwirt und ein Schlächter. Letzterer hatte zu verschiedenen Malen nachts in verschlossener Scheune für den Landwirt sechs Schmeine und zwei Kälber ohne Fleisch und Trichinenbeisatz geschlachtet. Zum Teil ist das Fleisch auch nach Sachsen geliefert worden.

Kottmarsdorf. Tödtlich verunglückt ist hier der Wirtschafts- und Windmühlensbesitzer Hermann Dutsche. Er wollte im Dunkeln Heu vom Boden holen und stürzte durch eine Öffnung bis auf den Fußboden herab. Seine Mühle diente bei Wandern häufig als Angriffspunkt oder Beobachtungspunkt und Se. Majestät der König wollte zum letzten Wandern zweimal dort.

Verheimlichung der Kartoffelvorräte. Der Landrat des Allensteiner Kreises gibt bekannt: In der Frage der Geheimhaltung der Kartoffelvorräte sei ihm bekannt geworden, daß Kartoffelzüchter Kartoffelmieten einbuneten und überpflagten, so daß sie nicht erkennbar seien. Er fordert die Kreisbewohner auf, alle Fälle der Verheimlichung dem Landrate anzugeben, damit gegen die „ehrflohen Besitzer“ so vorgegangen werden könne, wie es das Wohl der Allgemeinheit und die Strafgesetze erfordern.

Zur Frage der Kartoffelnot bringt das in Meppen erscheinende Zentrumorgan „Stämminger Volksblatt“ in seiner Nr. 43 vom 3. Novbr. folgende Notiz: „Bei einer behördlichen Nachprüfung der Kartoffelbestände im Kreise Meppen wurden bis jetzt über 80 000 Zentner unangemeldete Kartoffeln vorgefunden, welche größtenteils in verdeckten Mieten vorgefunden wurden.“

